Trutzburg im Hüsliquartier : das karge Einfamilienhaus von Buol + Zünd in Therwil

Autor(en): **Hönig, Roderick**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

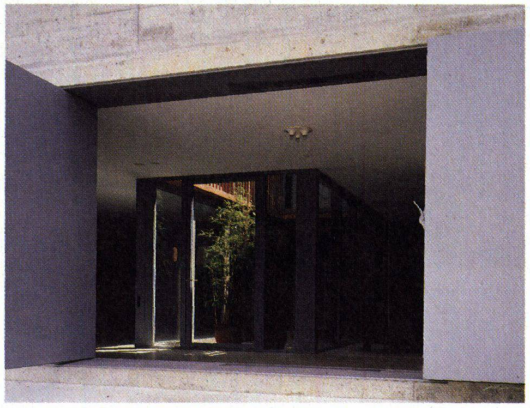
Ein Haus, das sich als Transformatorenhaus gibt, im Inneren aber luftige und helle Wohnräume birgt

Bilder: Walter Mair

Trutzburg im Hüsliquartier

Das Einfamilienhaus mit Ausstellungsraum von Lukas Buol und Marco Zünd sitzt wie ein Findling im neuen Hüslihang von Therwil. Der karge Betonbau trotzt mit nur vier Fenstern gegen die gesichtslosen Nachbarbauten. Im Inneren jedoch öffnen sich weite und helle Räume zu einem Lichthof.

Eine Trutzburg hat keine Türe, sondern ein Tor: Es steht beispielsweise bei einer Vernissage ganz offen.



Auf den ersten Blick scheint alles zu stimmen: Das graue Haus hat wie alle anderen ein braunes Satteldach und entspricht auch im Volumen den Nachbarbauten. Doch wer genau hinschaut, erkennt: Der schroffe Betonkörper hat nur vier kleine Fenster und diese sitzen ungewöhnlich knapp unter der Traufe. Die Öffnungen sind im Verhältnis zur Baumasse klein, das Haus erinnert dadurch an einen Industriebau. Am meisten verunsichert aber, dass in der Mitte des Hauses ein grosses Loch gähnt.

Die Burg braucht ein Tor

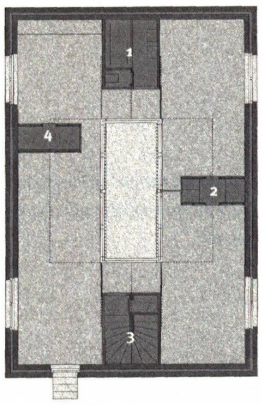
Im fensterlosen Erdgeschoss ist die Hüsliwelt von draussen sofort vergessen. Die Innenräume öffnen sich auf einen verglasten, grosszügigen Lichthof. An der Längsseite dieses schmalen Atriums liegen zwei grosse Ausstellungsräume, wovon einer als Arbeitszimmer genutzt wird.

Will der Bauherr seine Möbelsammlung zeigen, kann er das Erdgeschoss mit wenigen Handgriffen in einen natürlich belichteten Ausstellungsraum verwandeln.

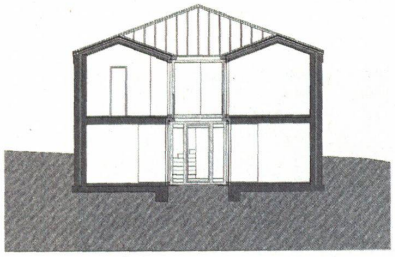
Lichthof mit zwei Gesichtern

Der Weg ins darüber liegende Wohngeschoss führt durch den Lichthof zur Treppe. Hat man sich in die Wohnräume hochgeschraubt, überraschen die unterschiedlichen Dachschrägen der Zimmer. Denn die beiden Raumschichten entlang der Längsseite des Atriums deckt ein zweites, flacheres Satteldach. Durch die unterschiedlichen Dachschrägen ergeben sich verschiedene Wohnbereiche, die mal nach innen, mal nach aussen orientiert sind. Das Zentrum des Baus, der zentrale Lichthof, hat zwei Gesichter. Tagsüber ist er ein grosser Lichtkamin, durch den Zenitallicht ins fast fensterlose Haus fällt. Nachts tritt er seine Körperhaftigkeit an die von innen leuchtenden Zimmer ab. Der Bau macht neugierig und irritiert, wie er mit den Attributen des Einfamilienhauses spielt.

Roderick Hönig



Bad (1), Ankleideraum (2), Treppenhaus (3) und Speisekammer (4) unterteilen das Wohngeschoss in die einzelnen Raumzonen



Durch den schmalen Innenhof fällt farbloses Zenitallicht ins Haus. Er ist ein Lichtkamin

Einfamilienhaus König und Herzig

Fertigstellung: 1998
Adresse: Hasenrain 37, 4106 Therwil
Bauherrschaft: Brigitte König und Rolf Herzig
Architekten: Buol & Zünd Architekten, Basel
Mitarbeiter: Christian Schibli
Direktauftrag: 1996
Heizenergiebedarf: 271 MJ/m² Jahr
Anlagekosten (BKP 1–9): Fr. 725 000.–
Kosten Fr./m³ (BKP2): Fr. 622.–

Alle Räume öffnen sich auf den schmalen Lichthof. Das doppelte Satteldach macht aus dem Wohnzimmer eine spannende Raumskulptur

Veränderungsprozesse prägen unsere Arbeitswelt und fordern ein Höchstmass an Flexibilität.

Unsere Lösung: **pendo4**.

Das innovative, mobile Büromöbelsystem für zukunftsweisende Einrichtungskonzepte.

Verlangen Sie unsere aktuelle Dokumentation.

Identi AG
Büromöbelsysteme
Entwicklung
Produktion
Vertrieb
Bionstrasse 5
CH-9015 St.Gallen
Telefon 071 311 27 27
www.identi.ch

IDENTI